

Brauner Norden

Die DGB-Jugend veröffentlicht eine Broschüre zum Rechtsextremismus in Hamburg.

Rote Karte: Braune Jungs un Nazi-Deerns« – mit dieser 44-seitigen Broschüre möchten die Hamburger DGB-Jugend und das antifaschistische Projekt Avanti auf die zunehmende Gefahr aus Kreisen der extremen Rechten in Hamburg aufmerksam machen.

Das als Kooperationsprojekt mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren entstandene Heft zeigt die Entwicklungen der rechten Szene und ihrer Strukturen in Hamburg auf, beschäftigt sich mit ihren ideologischen Schwerpunkten, ihrem Wählerpotenzial und den von ihr ausgehenden Gefahren. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Parteien DVU, NPD und den so genannten Freien Kameradschaften. Das Vorwort der Broschüre stammt von der Auschwitz-Überlebenden Esther Bejerano.

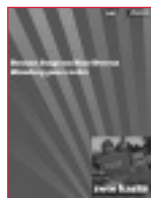
»Die extreme Rechte hat in den vergangenen Monaten verstärkt auf sich aufmerksam gemacht«, sagt Olaf Schwede, DGB-Landesjugendsekretär in Hamburg. Dazu zählt er die gewaltsame Störung von Veranstaltungen demokratischer Organisationen, die Wahl des bekannten Rechtsextremisten Jürgen

Rieger zum Landesvorsitzenden der Hamburger NPD, die geplante Kundgebung der DVU auf dem Hamburger Rathausmarkt. Schwede: »Die extreme Rechte agiert offensiver und sucht bewusst die Öffentlichkeit.«

»Zur Hamburger Bürgerschaftswahl wird die DVU in Abstimmung mit der immer stärker werdenden NPD kandidieren«, sagt Felix Krebs, Mitautor der Broschüre und Vertreter von Avanti. Er erwartet einen offensiven Wahlkampf. Das Potenzial der extremen Rechten in Hamburg dürfe nicht unterschätzt werden: »In der Vergangenheit sind sie mehrfach nur durch ihre Zersplitterung an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert.«

Die DGB-Jugend bekräftigt angesichts der Veröffentlichung der Broschüre ihre Forderung nach einem Landesprogramm gegen Rechts. Darüber hinaus können Bewohner der Stadt Hamburg unter www.keine-stimmen-den-Nazis.org eine Unterschriften-Kampagne gegen den Einzug von extrem rechten Parteien in die Bürgerschaft unterstützen. [5]

Die Broschüre »Braune Jungs un Nazi-Deerns. Hamburg ganz rechts« kann bei der DGB-Jugend Hamburg bestellt werden. Tel.: 040/28 58 256, E-Mail: jugend.nord@dgb.de. Im Download: www.dgb-hamburg.de, Stichwort »Infomaterial und Tipps«



RATGEBER

Nie mehr blöde Anmache

»Blöde Anmache? Nicht mit mir« heißt ein vom Antidiskriminierungsbüro Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. und der Antidiskriminierungsstelle Brandenburg herausgegebener Ratgeber. Er richtet sich gezielt an Jugendliche, die Diskriminierung selbst erfahren (haben) und/oder Zeugen von Diskriminierung geworden sind.

Der Ratgeber erklärt aus verschiedenen Perspektiven, was Diskriminierung ist und sein kann, und wie sich Jugendliche dagegen wehren können. Beispiel: Der Patient, der sich nicht von der türkischen Krankenschwester waschen lassen will.

Der Serviceteil bietet eine Liste mit Beratungsstellen, die jungen Leuten, die aufgrund ihrer Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Behinderung, sexuellen Identität und ihres Geschlechts benachteiligt werden, Beratung und Unterstützung anbieten.

An nordrhein-westfälischen und brandenburgischen Schulen und Bildungsträgern wird die Broschüre kostenlos zur Verfügung gestellt. [5]

»Blöde Anmache? Nicht mit mir«. Broschüre. Bestellung: Antidiskriminierungsbüro Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V., Keupstr. 93, 51063 Köln, Tel.: 0221 / 510 18 47, E-Mail: info@oegg.de oder als Download auf www.oegg.de



Gleichberechtigung her

Gewinner des diesjährigen »Gelbe-Hand«-Wettbewerbs: die Jugendwerkstatt Gifhorn.

Der Verein »Mach meinen Kumpel nicht an!« hat Ende 2007 zum dritten Mal die besten Beiträge von Jugendlichen zum Thema Antirassismus ausgezeichnet. Gewonnen hat die Jugendwerkstatt Gifhorn. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Azubis der Stadtverwaltung München und Berufsschüler der Richard-Müller-Berufsschule in Fulda.

Guntram Schneider, DGB-Vorsitzender in NRW, hat die Preise am 10. Dezember 2007 vor zahlreichen Zuschauern im Hans-Böckler-Haus in Düsseldorf verliehen.

Der Verein »Mach meinen Kumpel nicht an!« engagiert sich schon seit über 20 Jahren gegen Rassismus und tritt für die

Gleichberechtigung von Migranten und Migrantinnen in der Arbeitswelt ein.

Der Verein, den die DGB-Jugend tatkräftig unterstützt, hatte zu Beginn des Jahres Berufsschüler oder Schüler anderer Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie Azubis in Betrieben und Verwaltungen aufgerufen, Beiträge zu den Themen Antirassismus oder Rechtsextremismus einzureichen, um damit das Bewusstsein der Jugendlichen im Betrieb oder in der Schule zu schärfen. Insgesamt wurden über 30 Beiträge eingesandt.

Am besten fand die Jury, bestehend aus dem Vorstand und der Geschäftsführung des Vereins sowie Antonia Kühn von der

DGB-Jugend NRW, den Beitrag der Jugendwerkstatt Gifhorn, die 1.000 Euro Preisgeld erhielt. In der Jugendwerkstatt finden 200 Jugendliche und Erwachsene Zugang zur Arbeitswelt. Sie hatten für den Wettbewerb einen Film gedreht – in Eigenregie. Die Geschichte handelt von einem Menschen, der an seinem Arbeitsplatz aufgrund seiner Herkunft angemacht, doch von einigen Kollegen verteidigt wird.

2008 wird es erneut einen Wettbewerb geben. [5]

Der Film aus Gifhorn kann ab Februar 2008 ausgeliehen werden. Näheres dazu auf www.migration-online.de

Wettbewerbsinfos: www.gelbehand.de

